

II-1703 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 895/14

1976 -12- 16

An f r a g e

der Abgeordneten Dr. BLENK

und Genossen

an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend die Gründe für die hohe und steigende Über-
schreitung der Mindest-Studienzeiten an Universitäten

Untersuchungen über die durchschnittlichen Studienzeiten
der Absolventen von Universitäten zeigen die unerfreuliche
Tatsache, daß die durchschnittlichen Überschreitungen der
Mindest-Studienzeit nicht nur allgemein unerfreulich hoch
sind, sondern in den letzten Jahren noch zusätzlich ange-
stiegen sind. Über die Gründe dafür liegen nach Information
der gefertigten Abgeordneten noch keine konkreten Unterlagen
vor.

Auch der OECD-Prüfbericht über die "Hochschulen in Österreich"
regt an, daß über die Zeit, die zur Absolvierung eines Studiums
benötigt wird, noch mehr Informationen zu sammeln wären. Die
Statistiken gäben zwar genaue Auskunft darüber, was der Student
an der Universität mache, aber sie sagten überhaupt nichts über
seine außeruniversitären Aktivitäten. Solche Informationen
seien aber unbedingt notwendig, um die wirtschaftlichen und
erzieherischen Aspekte dieser "Verschwendungen" infolge der
Studienzeitverlängerung richtig einschätzen zu können.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an die Frau
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Liegen dem Ministerium bereits Unterlagen und Ergebnisse über die konkreten Gründe für die relativ große Überziehung der Mindest-Studienzeit vor, insbesondere über die außeruniversitären Aktivitäten der Studierenden ?
- 2) Wenn nein, ist das Ministerium bereit, solche unbedingt notwendige Informationen im Wege der Beauftragung einer entsprechenden Arbeitsgruppe oder durch Ausschreibung eines entsprechenden Forschungsauftrages zu beschaffen ?